



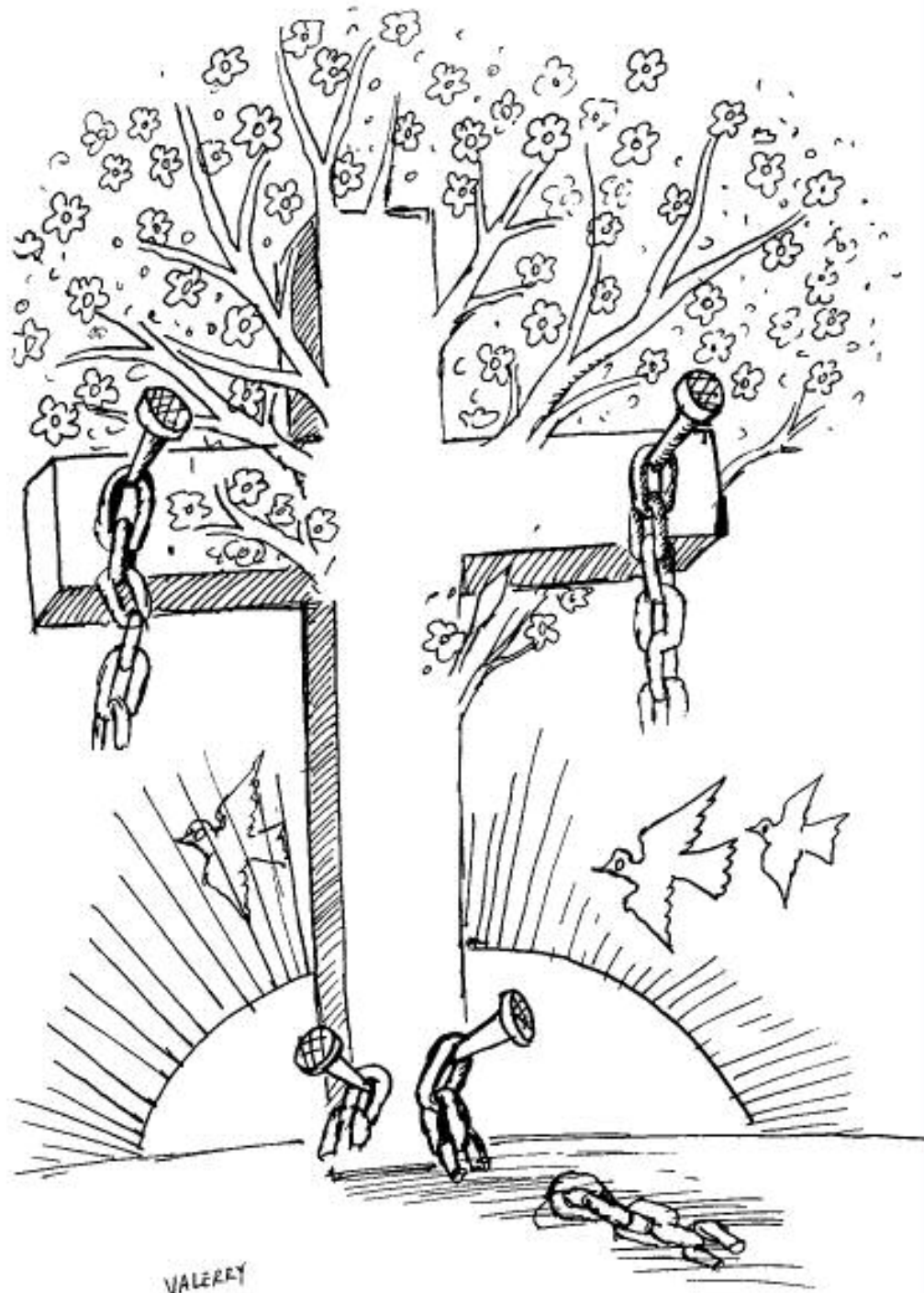
Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Göttingen

Nr.2/2006

März

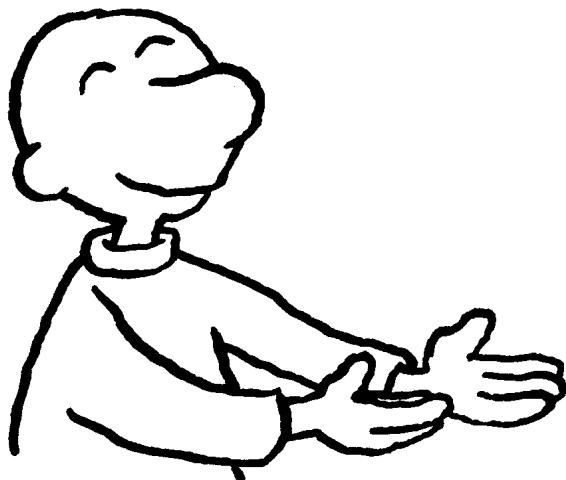
-April2006



Andacht

Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist.

Joh 11,27



Ach, das wird doch sowieso nichts! Woher sollen denn die ganzen nötigen Mitarbeiter kommen? Daran hat ohnehin keiner Interesse.

Und dann die Überraschung. Auf einmal sind da drei, vier andere Leute mit der gleichen Idee und auch Zeit und Elan dafür da. Wie ist das nur möglich? Hatte da etwa Gott seine Finger im Spiel? Preist den Herrn!!

Manchmal ist unser Glaubens- und Gemeindeleben voller unerwarteter Begehrlichkeiten und wir stehen daneben und stehen. Und das gar nicht so selten inmitten von Schwierigkeiten, die erst unüberwindlich sind.

Unser Monatsspruch stammt aus einer solchen Situation. Vielleicht sogar noch hoffnungsloser und voller Traurigkeit. Marta spricht dieses „Ja, Herr, ich glaube...“ aus, kurz nach Jesu Erscheinen nach der Beerdigung ihres Bruders. Ich denke nicht, dass sie an dieser Stelle schon geahnt hat, dass Jesus Lazarus auferwecken würde. Er spricht zwar zu ihr davon, dass er die Auferstehung und das Leben ist. Und dass, wer ihm vertraut, niemals stirbt. Und sie antwortet mit diesem Bekenntnis, aber vermutlich ohne zu ahnen, wie konkreter diese Aussagen machen wird, in den nächsten Minuten schon. Denn später versucht sie,

ihn davon abzuhalten, das Grab zu öffnen, weil er schon vier Tage tot ist und der Geruch unerträglich wäre. Könnte man sagen, sie unterschätzt ihn? Den, den sie gerade den lang erwarteten Retter der Welt und Gott gleich nennt? Na, wie kommt denn so was?

Oder ist uns das gar nicht fremd? Wissen wir denn nicht auch, wer Jesus ist, und trauen ihm dann doch oft nicht zu, in dieser oder jener Situation etwas tun zu können? Auch in unserem Gemeindeleben. Nur als kurze Zwischenfrage: Trauen wir Gott z.B. zu, dass er unsere Gemeinde nach seinem Willen weiterentwickeln und gestalten wird? Als Fakt, nicht als Vielleicht. Oder denken wir, alles hängt von uns ab und resignieren an den Unsicherheiten?

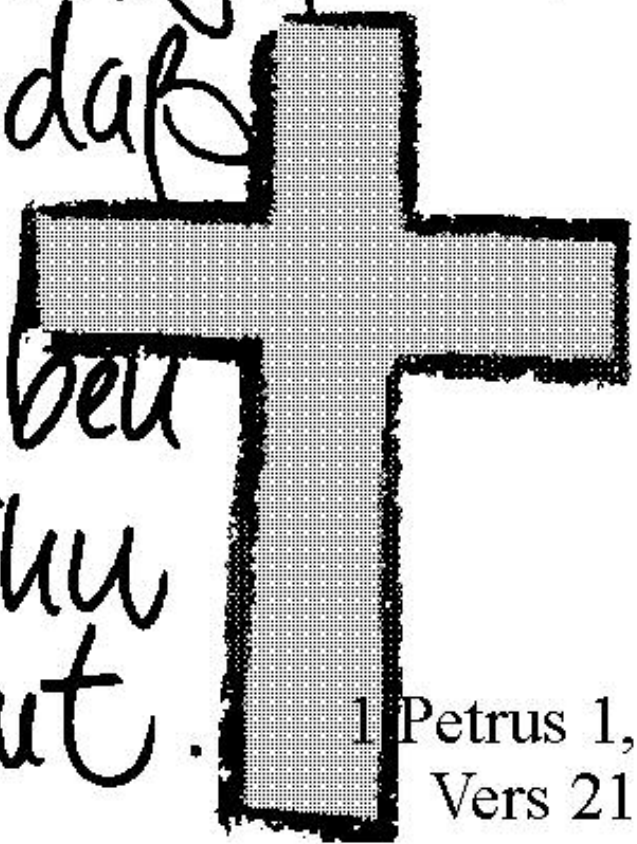
Aber weiter im Text. Marta tut, was sie zu diesem Zeitpunkt kann. Sie bekennt, was sie tief in ihrem Herzen weiß. Auch wenn sie noch nicht absehen kann, was Jesus gleich tun wird. Und sie folgt seinen Anweisungen: Ihre Schwester holen, zum Grab gehen, abwarten.

Und Jesus? Ermächtigt sich nicht von Martas Erwartungen und Vorstellungskraft abhängig, sondern handelt souverän. ER HANDLGT nach Seinem Willen und Seinen Möglichkeiten.

Vielleicht ist das manchmal unsere Herausforderung, auch als Gemeinde. Ihn nicht darauf zu beschränken, was wir für möglich halten. Einfach zu bekennen, was wir wissen. Und dann vertrauensvoll Gottes Anweisungen zu folgen und zu erwarten, dass Er handelt. Gleich hier und jetzt. In den nächsten Minuten. In unserer Mitte. Dass Er einen eigenen Plan hat und verfolgt. Ganz souverän. Und das wir als Gemeinde hier vor Ort Teil davon sind. Was er wohl in den nächsten Zeitsomitunsvorhat?

Sonja Lange

Gott hat Jesus Christus
von den Toten auferweckt und ihm
die Herrlichkeit gegeben, so daß
ihr zu Gott glauben
und auf ihn hoffen könnt.



1 Petrus 1,
Vers 21



ProChrist Zweifeln und Staunen. 2006 19.-26. März

Für alle die ProChrist noch nicht erlebt haben -hierdieSchlaglichterundfüraleanderendieChancedenMissionsauftrag sich neu bewusst zu machen. Wie GottMenschenbegegnenkann

ProChrist ist eine besondere Veranstaltungsform, mit Menschen über Gott ins Gespräch zu kommen. Viele Menschen bezweifeln, ob es Gott gibt oder ob er sich wirklich um sie persönlich kümmert. Wir möchten sie mit diesen Zweifeln nicht alleinelassen.

ProChrist2006 – das ist eine europaweite Bewegung von Christen aus unterschiedlichen Gemeinden. Sie haben eins gemeinsam: den Wunsch, Menschen in die Nähe Gotteszuführen.

ProChrist2006 – das ist eine Veranstaltungsreihe vom 19. bis 26. März 2006. Aus der Olympiahalle in München werden die Abendveranstaltungen an über 1000 Orten in Deutschland, Österreich und der Schweiz und in über 15 weitere Länder Europas auf Großleinwände übertragen.

ProChrist2006 – will Menschen einladen, auf dem Weg zwischen Zweifeln und Staunenden christlichen Glaubens zu entdecken.

ProChrist2006 – hilft uns, mit anderen Menschen über Gott ins Gespräch zu kommen und sie zu einer Veranstaltung einzuladen, bei der die Botschaft der Bibel verständlich erklärt und auf den Punkt gebracht wird.

Wir werden miteinander staunen lernen, was in diesen Tagen geschieht...

Wir werden miteinander staunen lernen, was in diesen Tagen geschieht...
...in Europa, in Österreich, in der Schweiz, in Deutschland - in unserer Region in Göttingen, an zwei Veranstaltungsorten, der katholischen Kirche Sandersbeek 1 Ecke Geismar-Landstr. - und der „FEG“ Freie evangelische Gemeinde Göttingen, Alfred Delp-Weg 3a. Unsere Gemeinde unterstützt die FEG.

ProChrist2006 findet vom 19. - 26. März 2006 statt. Wir brauchen viele, die engagiert mithelfen und diese Veranstaltung zu ihrer Veranstaltung machen. Schön, wenn Ihr dabei seid. Wir brauchen Euch!

Zitat

„Bei ProChrist gibt es zwei große Chancen: Viele Gemeinden werden ermutigt, neu auf Menschen in ihrer Umgebung zuzugehen und den Glauben an Gott ins Gespräch zu bringen. Und: Viele einzelne öffnen sich für die Einladung Gottes und fangen an, Gott zu vertrauen und nachzufolgen.“

Ulrich Parzany, Hauptredner bei ProChrist

Nähere Informationen von Hans-G. Schwenke und im Internet unter: www.prochrist.org

Hans

Georg Schwenke

Da staunst du!

Für
Kinder
von 6-12
Jahren

Ein fetziges-lustiges-buntes-nachdenkliches
Kinderprogramm



Jesus - das Beste was es gibt,
natürlich erst recht für uns Kinder!

ProChrist für Kids gibt es seit
1997, und diesmal sind wir von der
FeG Göttingen mit dabei.

Am Samstag
18. März 2006 ab 15.00 Uhr

Natürlich sind Eltern,
Onkels, Tanten, Omas oder Opas herzlich
mit eingeladen. Gegen 18 Uhr gehen alle
mit neuen Ideen nach Hause.

startet unser Programm u. a. mit
einer Live-Übertragung aus der
Olympiahalle München mit viel
Musik und Geschichten von Jesus.
Dabei kommt ihr zum Staunen, wie
Jesus Euer Leben verändern kann.

Wir freuen uns auf Dich!

Iris Donges und
Andrea Hundeshagen



MeinliebsterBibelpers

Ersegnet, die den Herrn fürchten, die Kleinen und die Großen.

Psalm 115, 13



Gewiss gibt es noch etliche andere Bibestellen, die sich mir auf Grund einer Predigt, Andacht oder bei irgendeiner Gelegenheit besonders eingeprägt haben. Doch an ein schon recht lange zurückliegendes Erlebnis kann ich mich noch heute nach vielen Jahren gut erinnern.

Im Anfang meines Studierens kam ich mir in meinem kleinen Mansardenzimmer in Münster öfter recht einsam und verlassen vor. Als ich dann eines Sonntags nachmittags wieder einmal trübsinnige Gedanken beim Einschlafen beschloss, ich

bei dem zur Zeit schönen Sommerwetter einen Spaziergang in die umliegende Feldmark anzutreten, der sich dann doch recht weit ausdehnte, so dass ich schließlich schon recht müde in einem Dorf am Rande der Großstadt ankam. Da es ziemlich heiß war, kam mir der Gedanke, dass ich mich doch am besten in der kühlen und leeren Dorfkirche etwas ausruhen könnte, bevor ich mich dann auf den Heimweg machen wollte. Dort setzte ich mich in eine lange Holzbank.

Vor mir fand ich ein unscheinbares kleines Kärtchen mit dem Spruch aus Psalm 115 Vers 13: „Er segnet, die den Herrn fürchten, die Kleinen und die Großen“, welches ich mir als Andenken an diese Wanderung mitnahm. Zurückgekommen in meinem Zimmer legte ich dieses Kartengruß in eine Dünndruckbibel und war erstaunt, dass beim Aufschlagen dabei mein Blick zuerst auf diese Stelle fiel, die auf der zuerst aufgeschlagenen Seite keineswegs durch Fettdruck hervorgehoben war, wie einige andere Verse. Diese kleine Begebenheit hat mich damals sehr gewundert und nachdenklich gemacht und zugleich gezeigt, dass Gott auch durch kleine, wunderbare Zeichen Menschen trösten und im Glauben froh machen kann und auch dann da ist, wenn wir uns verlassen fühlen.

Hartmut Wildberger

Wirberichten

Ein kleiner persönlicher Rückblick auf das Jahr 2005

Letztes Jahr haben wir weiter erlebt, wie Gott uns mit den Alpha-Kursen gesegnet hat. Bei insgesamt vier Kursen, die ich selbst durchführte, dazu zwei Studentenkursen mit eigenem Team haben wir Dutzende von Menschen über Monate in der Gemeinde gehabt, die sich zum ersten Mal gründlich mit Glauben und Bibel befassen. Besonders gut liefen die Kurse in der

Katholischen Kirchengemeinde in Tiftling erode bei Duderstadt. Dort sind mittlerweile aus Alpha ein Bibelkreis, ein Gebetskreis, ein "Endlich leben!" - Kurs und ein "Abenteuer Alltag" - Gesprächskreis und monatlich stattfindende Abendgottesdienste entstanden - in einem Umfeld, wo es noch keine freikirchliche Gemeinde gibt!

Wirberichten

Innergemeindlich waren wir langedabei, einen für alle Alters- und Interessengruppen passenden Gottesdienststil zu finden. Da zwischenzeitlich außer unseren Organisten und dem Gemeindechor noch eine Jugendband, ein Jugendchor, eine Band von vorwiegend Russlanddeutschen und unser Lobpreisteam die Gottesdienste mitgestalten wollen, ist einiges an Planung und Abstimmung erforderlich. Wir freuen uns über so viel kreative Beteiligung! Und glauben, dass wir mit den doch sehr unterschiedlichen Gottesdiensten mittlerweile fast allen gerecht werden. Dennoch sind wir immer wieder gefordert, einander anzunehmen und den Glauben abzunehmen.

Die Jugendarbeit hat mit unserer Jugendaktion in Sonja Lange einen überraschenden Aufschwung erlebt. Sie hat gute Mitarbeiter*innen gesammelt. Sehr gefreut haben uns die übergemeindlichen Jugendgottesdienste. Sie werden von uns, der FEG, der Ecclesia und einer katholischen Gemeinde gemeinsam getragen. Zu den besten kommen 200 bis 250 Jugendliche ein im kirchlichen Bereich herausragendes Ereignis in Göttingen!

Mit den vier verschiedenen Studentengruppen, diesich u.a. zu unserer Gemeinde haben, haben wir erstmals (wieder) einen Semesteranfangsgottesdienst durchgeführt. Das war auch durch die klare Predigt der Theologiestudentin Friederike Neumann eine gelungene Sache und wird fortgeführt werden. In der Ökumene waren wir weiterhin aktiv beteiligt. Die Göttinger "Nacht der Kirchen" hat sich mittlerweile etabliert. Auch bei den ökumenischen Gottesdiensten sind

wir regelmäßig in der Göttinger Hauptkirche St. Johannis vertreten. Wir freuen uns über das gute und konstruktive Miteinander, das sogar besser läuft als die Zusammenarbeit auf Allianz-Ebene.

Gut eingelebt hat sich bei uns mittlerweile die Spanische Gruppe, ein Ableger der spanischen Gemeinde Kassel. Sie haben wiederholt Tauffeste feiern können (wir auch), wobei sie vorwiegend junge Leute aus Mittel- und Südamerika erreichen.

Die Kontakte mit den Mennoniten bei uns im Hause haben sich gefestigt. Nach dem 60-jährigen Jubiläum der kleinen Gemeinde werden wir im neuen Jahre in einem gemeinsamen Baptisten- und Mennonitengottesdienst feiern.

Noch nicht so gut besucht waren mehrere Konzert- und Theaterveranstaltungen bei uns. Da suchen wir noch nach den richtigen Wegen, auch für die Werbung. Aber es ist auch nicht leicht, sich in unserer Stadt mit ihren überaus vielfältigen kulturellen Angeboten zu behaupten. Es sei denn, es ist eine Chagall-Ausstellung! Nach zwei Jahren Pause haben wir den "Exodus-Zyklus" bei uns gezeigt. Mit exzellenter Unterstützung der Galerie Traudisch und einem 30köpfigen Mitarbeiter*innenteam konnten wir bei mehr als 70 Gruppenführungen in drei Wochen insgesamt 2500 Besucher bei uns begrüßen. Die Resonanz vor allem bei den Schulklassen war außerordentlich positiv. Und wir standen noch nie so oft in der Zeitung wie in den Wochen vor und während der Ausstellung.

Dieter Kreibaum

Jahresvorschau

Sa.18.02.06 GJW -SüdkreisMitarbeiterkreis (SonjaLange)
So.19.02.06 Begegnungsgottesdienst (SonjaLange)
Mi.08.02.06 „Bibelstunde“, immer mittwochs

Mi.22.02.06 Abendgottesdienst, Raum1-3 oder Kapelle (abh.v. Teilnehmerzahl)
So.12.03.06 Jahresgemeindestunde
Mi.26.04.06 Abendgottesdienst, Raum1-3 oder Kapelle (abh.von TN)

Wirberichten

Fr-So., 5.-7.5.06	Gemeindefreizeit inAltenau	So.16.07.06	Entlassungausdem Gemeindeunterricht
Fr.19.05.06	BlindDate	■abHerbstwieder	Alphakurse!(Dio.Mi)
Mi. 28.06.06	Abendgottesdienst, Raum1 -3oderKapelle	Sa.10.09.06	Heilsarmee-Konzert
Fr.07.07.06	NachtderKirchen(evtl.auch inderFEG,nichtbeius!)	Fr/Sa.	Stadtkirchentag
Sa.15.07.06	Kindertag(Sonja Lange)	15./16.9.06	Göttingen
		So.01.10.06	Erntedank
		So.07.10.06.	Begegnungsgottesdienst

UnserGottesdienstaustausch Teenager -Sicht



Jeden zweiten Dienstag Nachmittag sind sie wieder da - die Kids vom Gemeindeunterricht. Meist zehn oder zwölf, die Mädchen in diesem Jahrgang in radikaler Überzahl (9:3!), kommen sie mit ihren Arbeitsmappen, Bibeln, Schreibzeug, passenden und unpassenden Ideen, Fragen und Erläuterungen für anderthalb Stunden zu mir. Dann lesen wir in der Bibel, machen immer wieder ein Quiz oder ein Wettspiel, bearbeiten Fragebögen, malen Bilder, gehen auf Erkundungstour in der Kapelle, manchmal auch in anderen Kirchen. Vor kurzem saßen wir alle zusammen im Taufbecken und haben dort über Taufe gesprochen. Eine der ersten Fragen war, wie warm denn das Wasser bei der Taufe ist. Ich kann nur vermuten: wärmer als die Meisten denken!

Beim Thema „Gottesdienst“ waren vor kurzem alle damit beschäftigt, aufzuschreiben, was im Gottesdienst geschieht und wer

teiligt ist. Dabei fiel uns schnell auf: es sind enorm viele, die jede Woche dazu beitragen, dass wir miteinander feiern und uns freuen können! Es ist ein Kennzeichen unserer Gemeinden überall, dass nicht nur einer sondern viele aktiv mitmachen bei der Gestaltung des Gemeindelebens. Außerdem bemerkten die Kids, dass wir keine feste Liturgie haben, sondern auch in der Formgebung der Gottesdienste eine sehr „freie“ Freikirche sind. Da können dann sogar mal Bilder und Filme gezeigt werden, wie sie mit Beifall feststellten. Weil es so schön war, habe ich dann einige Aussagen aus dem Unterricht gesammelt und sie hier - mit Erlaubnis der GU - Teilnehmer! - aufgeschrieben:

„Am Gottesdienst gefällt mir...“

- dass man hier viel Freizeitliches machen kann!
- Hier ist eine coole Kinderbetreuung.
- dass manchmal Bandsspielen!
- dass viel gesungen und gebetet wird!
- Hier gibt es schöne Orgellieder.
- Dass hier alle willkommen sind!
- Lieder zusingen...
- Dass du (Dieter) meistens predigst!
- Präludium (Orgel) Lieder

„Am Gottesdienst bei uns gefällt mir nicht so gut...“

- Der Gottesdienst dauert so lange.
- Die Predigt ist zu lang.

Wirberichten

- Dass die Kinderbetreuung nur für Kleine ist.
 - Die Predigt ist etwas zu lange.
 - Dass es immer Leute gibt, die nörgeln: Alte - „zu modern“, Junge - „zu langweilig“
 - Die lange Predigt...
 - Dass manchmal der Chornursoklein ist!
- „Für den Gottesdienst wünsche ich mir...“**
- Predigen etwas kürzer (5 Min.).
 - Dass wir mehr auf Englisch singen!
 - Dass der Gottesdienst „Alten“ und „Jungen“ gefällt.
 - Dass wir mehr englische Lieder singen...
 - Dass mehr Sketche (vielleicht) aufgeführt werden.

- Dass öfter Bands spielen.
- ...eine Dönerbude, die nicht kostet.

Na, wer hätte das gedacht? Eine ganz schöne Reihe von Meinungen der jungen Leute, nicht wahr? Manches haben wir sicher erwartet (Bands und englische Lieder zum Beispiel), anderes verblüfft doch etwas (Orgelspiel und Chor). Und was das Miteinander der Erwachsenen angeht, dass unsere Kinder mitbekommen, stimmen einige Aussagen doch sehr nachdenklich. Mich zumindest. Insgesamt hat es mich aber sehr gefreut, dass die Gruppe so aufmerksam und engagiert dabei war. Wir können Gott danken für unsere jungen Leute! Und weiter für sie beten, dass sie ihren Weg mit Christus und der Gemeinde finden.

Dieter Kreibaum

Mit 100 Christen auf Fahrt...



... das kann superspitzenmäßig gut werden. Auf unsern Gemeindefreizeiten haben wir das offeriert. Da gab es ein knackiges Programm, viele interessante Leute, Zeit zum Aufatmen, Zeit zum Kennenlernen, hilfreich reichem geistlichen Input.

Dieses Jahr bieten wir wieder eine Woche Ende in der EC -Jugendbildungs- und T a-

gungsstätte in Altenau an. Von Freitag Abend, 5. Mai, bis Sonntag Mittag, 7. Mai haben wir fünf Gruppenhäuser gebucht. Es gibt dort einen Spiel- und Fitnessraum, eine Sauna und natürlich Seminarräume, einer davon auch mit Flügel. Drumherum ist viel Wald und Grün mit Wanderwegen, Grillplatz, Lagerfeuerstelle und Wassersportmöglichkeiten. Die Kosten liegen bei 60 Euro für Erwachsene/Übernachtung mit Vollpension im Doppelzimmer. Die ersten beiden Kinder bezahlen die Hälfte, ab dem dritten fahren sie kostenlos mit. Wer arbeitslos, Hartz-IV-Empfänger, geringfügig beschäftigt ist usw. kann auf Antrag ebenfalls 50% Preisnachlass erhalten.

Wir suchen noch Sponsoren, die mit ihrer Spende dazu beitragen, dass wir die Kosten so niedrig wie möglich halten können! Zuwendungen bitte auf das Gemeindefonto, Verwendungszweck „Diakonische Kasse“. Derzeit formiert sich ein Vorbereitungsteam, um das Wochenende inhaltlich zu planen und zu gestalten. Wer noch dazu kommen möchte, wende sich bitte an *Dieter Kreibaum oder Ruth Pusch* !

Wirberichten

Bibelgespräch am Mittwoch



Seit Mittwoch, 8. Februar, gibt es wieder eine Bibelstunde! Sagen einige. Seit Mittwoch, 8. Februar, gibt es eine Fortsetzung zum Alphakurs. Sagen andere. Jetzt kann ich mittwochs in netter Runde mit andern zusammen zu Abendessen - und danach noch in der Bibel lesen! Sagen auch einige. Das Schöne ist: sie haben alle Recht! Ursprünglich als Fortsetzung der Alpha-

segedacht, zugleich von Manchen, die sich an frühere Zeiten in den "Bibelstunden" erinnern, immer wieder gewünscht, haben wir nun einen solchen gemeinsamen Abend begonnen. Mit gut zwanzig Teilnehmern, Männern und Frauen, ältere wie jüngere, haben wir einen ermutigenden Start gehabt. Bis zum Sommer machen wir so weiter, dass wir für alle, die mögen, ab 19.30 Uhr ein kleines Abendessen anbieten.

Um 20 Uhr kommen dann noch mehr Teilnehmer dazu. Dann lesen wir Abschnitte aus dem Markus-Evangelium, bekommen (meist) vom Pastor eine Einführung in den Text und können anschließend in den Gruppen am Tisch darüber sprechen. Dabei entdecken wir miteinander immer wieder Neues. Manchmal wundern wir uns nur: „Ach ja, so kann man das auch sehen!“ Und oft genug gehen wir mit guten Ideen und Einsichten wieder nach Hause. Wie es nach den Sommerferien weiter geht, werden wir Mitte des Jahres entscheiden. Das hängt sowohl von der Entwicklung dieses Bibelgesprächskreises als auch vom Beginn der Alpha-Kurse im September ab.

Dieter Kreibbaum

Die Mennonitengemeinde Göttingen stellt sich vor

Seit einigen Jahrzehnten, auch noch in der alten Baptistenkirche, sind wir Mennoniten Ihre Gäste. Wir haben uns wohl gefühlt und Sie sind immer sehr geduldig auf unsere Wünsche eingegangen, so dass wir immer noch bei Ihnen sind. Ich bin seit Oktober 2002 leitender Prediger in der Mennonitengemeinde. Seit der Zeit habe ich schon einige Kontakte zu Ihrer Gemeinde bekommen. Da ist zunächst der Kontakt mit Herrn Krohn zu nennen, der sich automatisch ergibt, wenn man Ihre Räumlichkeiten nutzt. Für alle unsere Sonderwünsche hat er immer eine Lösung gefunden. Anlässlich der Nacht der Göttinger Kirchen gab es dann auch Kontakte zu Pastor Kreibbaum und zu einzelnen Ihrer Mitglieder.

Im November feierte unsere Gemeinde ihr 60jähriges Bestehen. Dabei ergab sich dann der Vorschlag zu einem gemeinsamen Gottesdienst.

Aber zunächst ein paar Anmerkungen zu den Mennoniten:

Wir haben auf der einen Seite viele Ähnlichkeiten mit den Baptisten und auf der anderen Seite auch wieder einige Unterschiede. Wir betonen genauso die Glaubensstufe und die damit verbundene freiwillige oder besser nicht automatische Zugehörigkeit zur Gemeinde. Aber gerade in der Taufform gibt es wieder einen wesentlichen Unterschied. Bei uns wird die Besprengung oder Begießung aufgeführt praktiziert.

Wirberichten

Dann ist auch die für eine Freikirche übliche Unabhängigkeit vom Staat und auch von einem zu starken kirchlichen Überbau zu nennen. Hier ist bei uns Mennoniten die Autonomie der einzelnen Gemeinde viel größer. Dies hat aber auch den Nachteil, dass es keine einheitliche Bild der Mennoniten in Deutschland gibt. Die Entwicklungen waren zu unterschiedlich.

An Besonderheiten gegenüber der Baptistenkirche sind die Kriegsdienst- und die Eidesverweigerung zu nennen. Hier wird der strenge Biblizismus unserer Vorfahren deutlich. Die Mennoniten entstanden im 16. Jahrhundert und gehören somit zu den ältesten Freikirchen und sind auch eine historische Friedenskirche.

In Göttingen gibt es seit November 1945 eine Mennonitengemeinde. Sie bestand hauptsächlich aus Flüchtlingen aus West-

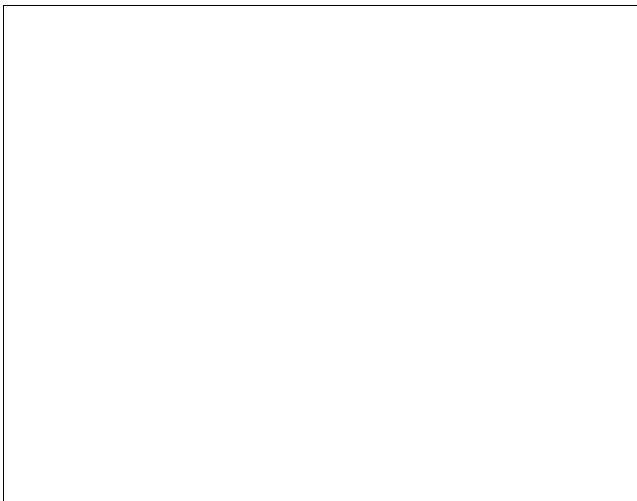
preußen und dem Gebiet der damaligen Sowjetunion. Von hier aus wurden zeitweise über 1000 Menschen seelsorgerlich und karitativ betreut. Allerdings waren die Menschen über ein großes Gebiet verteilt: Niedersachsen südlich von Braunschweig, Nordhessen und Ostwestfalen gehörten dazu. Gerade in Ostwestfalen entstanden später eigenständige große Gemeinden, die auch vom Zuzug russlanddeutscher Mennoniten profitierten. Im Bereich der Mennonitengemeinde Göttingen gibt es 45 Gemeindeglieder, die sich in Braunschweig und Göttingen monatlich zum Gottesdienst treffen.

Wahrscheinlich wirft so ein kurzer Artikel mehr Fragen auf als er Antwort gibt. Aber vielleicht machen er neugierig, uns kennenzulernen und vielleicht auch in der Begegnung voneinander zu lernen.

Werne

rWiebe

Gemeindeglieder im Ausland - Mit Gott in Thailand



Wir, Noi + Eberhard Frieß sind seit 1998 in der Baptistengemeinde in Göttingen beheimatet und waren seit 2001 bis Ende 2005 aus beruflichen Gründen in Thailand, Südostasien, tätig. Seit Beginn des Jahres sind wir wieder zurück in Deutschland. Gerne würden wir Rahmen dieses Berichts die eine oder andere Begebenheit mit Euch teilen.

Informationen über Thailand :

Bevölkerung: 66 Millionen Einwohner

Religion: 95% buddhistisch, 2% muslimisch, 2% christlich, 1% andere

Klima: tropisch feucht warm

Jahreszeiten: Trockenzeit Dezember bis Ende April, Regenzeit bis Ende November,

Temperaturen: bis zu 40 Grad, Nachttemperaturen 25 - 28 Grad,

Industrien: Landwirtschaft, Automobil, Elektronik, Tourismus, Handel

Hauptstadt: Bangkok (10 Mio. Einwohner)

Staatsform: konstitutionelle Monarchie, Thailand hat einen Königsherrscher, der weltweit der Regent mit der längsten Amtszeit mit über 50 Jahren ist

Exportprodukte: Thailand ist der größte Reisexporteur der Welt und der größte Naturkautschukhersteller, andere Produkte s.u. -> Industrien

Wirberichten



Thailand ist ein bezauberndes Land in vieler Hinsicht: seine Menschen, die Landschaft, die Kultur und das Essen! Meine Frau, die thailändischer Herkunft ist, und ich waren in der Hauptstadt Bangkok stationiert. Wir blicken, alles in allem, auf eine dankbare Zeit in vielfältiger Weise zurück. Sozusagen geistlich beheimatet waren wir in der Chaengwattana Community Church (Chaengwattana Gemeinde Kirche), einer internationalen und interdenominellen Kirche, bestehend aus ca. 130 Mitgliedern.

„Die Kirche der sich drehenden Türen“

Die Kirche existiert seit 1992 und bestand aus überwiegend ausländischen christlichen Familien, die nach Thailand sowieso wir aus Gründen der Arbeit entsandt wurden. Die Kirche hat ihre Wurzeln im schriftzerrierten Glauben an Gott und Jesus Christus. Die meisten Mitglieder kamen aus Amerika, vielleicht nur 5% waren aus Europa. Ich selber war der einzige Deutsche dort. Was die Kirche dort prägte, war, dass

sie die "Die Kirche der sich drehenden Türen" war. Das heißt, dass die durchschnittliche Mitgliedszeit der dortigen Kirchenmitglieder ca. 2 bis 3 Jahre war. Im Klartext hieß das, dass es ein dauerndes Kommen und Gehen war, was für die Gemeindeleitung und den Pfarrer nicht immer einfach war ganz zu schweigen von den verschiedenen geistlichen Prägungen der einzelnen Leute und dem Verständnis darüber, wie Kirche und Gottesdienst idealerweise aussehen sollte. Wie schön war es da zu erfahren,



dass so ein "bunt zusammengewürfelter Haufen" im gemeinsamen Glauben an den Herrn, in der Anbetung und im Lobpreis miteinander vereint war. Ja die Liebe Gottes "schweißte einander zusammen", auch über persönliche und kulturelle Grenzen hinweg - das ist eine sehr ermutigende Erfahrung.

Visionen werden wahr

Schon bald nach der Gründung der Kirche kam die Idee und Vision auf, dass man sich gerne in eigenen Kirchenräumen treffen würde, da man sich derzeit in einem Raum des dortigen Clubrestaurantstraf. Über viele Jahre wurde dann gebetet und gesammelt für die Vision für die Zukunft, eine Kirche zu bauen. Über all die Jahre tat sich keine Tür auf, bis man dann im Jahr 2001 zu einer Übereinkunft mit der Leitung der Chaengwattana Gemeindeverwaltung kam und ein bestehendes Verwaltungsgebäude zu einer Kirche ausbauen konnte. Diese wurde dann feierlich im Mai 2003 mit einem Festgottesdienst eingeweiht (s. Bild). Ein

Wirberichten

ganz besonderes Erlebnis war auch der Gottesdienst an Heiligabend: Erfand meist im Freien bei 28 Grad ohne elektrische Beleuchtung mit Kerzenschein unter klarem Sternenhimmel statt.

Alphakurs als zentrales Element

Auch der Alphakurs ist in Thailand angekommen. Bestärkend war es, wenn bestehende Christen im Rahmen des Alphakurses bezeugten, wie Gott sie zu sich gerufen hat, jeden auf seine ganz eigene Art und Weise. Einmal bezeugte Bob, ein amerikanischer Familienvater unter Tränen, welcher ein sündhaftes weltliches Leben er früher führte und wie ihn Gott ganz konsequent, durch die Auf- und Abs, zu sich in den Glauben rief. Bob war jetzt wieder wadelt, man hätte ihm nie im Leben solch eine Historie zugetraut.

Bei thailändischen Mitchristen, Noi und mir wuchs der Wunsch, Gottes Botschaft auch den Thais um uns herum zu übermitteln. Bald war ein Alphakursleiter gefunden, der Missionsdirektor von UMG in Thailand. Gene stellten wir unser Haus dafür zur Verfügung und Gott rief im Rahmen des zehnwöchigen Alphakurses viele der Teilnehmer zum Glauben - welcher ein Segen in einem Land, wo der christliche Glaube doch so unbekannt ist. Nach Ende des Alphakurses stellte sich wie so oft die Frage des "wie geht es weiter"? Auch hier öffneten Gott Toren und andere Christen entschlossen sich mit uns zusammen, eine Thaikirche in den Räumen der Chaengwattana Church zu gründen.

Gott im persönlichen Umfeld

Wir denken hier zum Beispiel an Oye, Noi's langjährige Freundin. Wie hatte sie doch all ihre Sorgen im Alkohol ertränkt, weil ihr Mann weit weg von ihr arbeiten musste und dort mit einer anderen Dame vorlieb nahm. Während ich immer wieder auf mehrtägigen Geschäftsreisen war, kam sie zu uns und schlief bei uns. Wie ich später erfuhr, so weinte sie die meiste Zeit bei uns über sich und ihre Situation. Durch die Tränen und Gespräche fand sie den Weg zu Gott - und

weg vom Alkohol, trotz der "Kapriolen" ihres Mannes. Später - durch viel Gebet - ließ ihr Mann ab von seiner Freundin - und vereinte sich wieder mit seiner Frau - und auch später mit dem Herrn!

Im September 2004 kamen wir von unserem Deutschlandaufenthalt zurück und trafen Noi's Vater todkrank im Bangkok Hospital an. Er hatte kurz vorher die Intensivstation verlassen und war auf dem Weg der Genesung. Im beheimateten entlegenen Hospital war er monatelang auf Herzbeschwerden behandelt worden. Man verordnete ihm sinnlos zahllose Pillen, diesen Zustand nur noch verschlechterten. In Bangkok fand man dann heraus, dass sein eigentliches Problem in der Lunge lag. Die neu aufgenommene Behandlung schlug sofort an, sodass bald Verbesserung eintrat. Zur Genesung kam der abgemagerte und leidende Vater zu uns nach Hause. Noi's Vater hatte schon immer einen schwierigen Charakter, der mit vielem im Leben nie Zufrieden war und oft seine wahrheitsfremden Wünsche gegenüber seinen Kindern äußerte, die sie oft nicht erfüllen konnten. (Anmerkung der Redaktion: in Asien ist es sehr schwer, den Eltern und anderen zu widersprechen, es wird als unhöflich eingeschätzt und verletzt die Seniorität der Älteren). Seine Kinder nahmen ihn deswegen teilweise nicht mehr ernst. Nur noch Noi, die durch ihren Glauben und ihren Aufenthalt in Deutschland ein anderes Gepräge hatte, konnte auf ihn einwirken und ihm zuhören. Im Laufe der Wochen und Monate wurde der Vater wie transformiert. Gott öffnete ihm die Augen darüber, dass er so wie seither nicht mehr weiterleben konnte. Der Vater wurde im Laufe der Zeit körperlich wieder ganz hergestellt und fand im wahrsten Sinne des Wortes, nach dem fast tödlichen Krankenhausaufenthalt - ein neues Leben mit Gott. Gott war es, der ihm eine 2. Chance gab und ihm den Weg zu Gott auftrat. Ihm wurde bewusst, dass er sich ganz für Gott entscheiden musste. So trennte er sich eines Tages von den buddhistischen Götzenfiguren und -ketten, die

Wirberichten

jeder Buddhist mit sich durch das ganze Leben schleppt. Sie wurden klein gehauen und verbrannt, dies gilt als große Sünde im buddhistischen Denken, doch Gott hat ihn davorerlöst.

Wir freuen uns, wieder zusammen mit der Baptistengemeinde in Göttingen mit all den alten und neuen Mitgliedern zu sein und

sind gerne bereit, mit Bildern oder Gespräch noch mehr über Thailand mitzuteilen.

Eure Noi & Ebi

Telefon: 01609797607102

Email: noisuki@yahoo.de

GOTTESANDEREWELTBEI UNS



Im letzten Begegnungsgottesdienst, am 19. Februar 06, zum Thema: GOTTESANDERE WELT haben wir zusammen mit euch intensiv darüber nachgedacht, wie sich wohl Gott das Miteinander Seiner Gemeinde, und also auch Seiner Gemeinde Göttingen, gedacht haben mag. Im Rahmen des Gottesdienstes hatten wir als Team ganz persönliche Eindrücke und Gedanken dazu geschildert. Diese möchten wir euch heute noch einmal in schriftlicher Form zur Verfügung stellen, um das gemeinsame Weitedenken voranzubringen. Hier noch einmal als Erinnerung: Unser Anliegen dabei ist, mit euch in einen positiven Austausch zu treten, der uns gemeinsam voran und GOTTESANDERER WELT näher bringt. Wir wünschen euch und uns Seinen Segen und Seinen liebevollen Blick dazu.

Hier unsere Statements:

Persönliche Statements des Begegnungsgottesdienst-Teams

Wir freuen uns über das **breite Alterspektrum** unserer Gemeinde. Von ganz jung bis ganz alt sind alle vertreten und

bringen sie ein. Das macht in unseren Augen einen Reichtum dieser Gemeinde aus.

Wir wünschen uns, dass wir diesen Reichtum mehr schätzen und auskosten lernen. Dass wir es zunehmend lernen, gerade auch die kleinen Vertreter unserer Art Teil haben zu lassen, damit ihr Glaube wie unserer Raum finden und gedeihen kann.

Wir wünschen uns, dass wir alle miteinander die **erste Liebe** haben, die uns stärker zu Jesus und unseren Geschwistern hinholt. Dass wir neu lernen, unseren Geschwistern mit Vertrauen und Offenheit zu begegnen. Und dass unsere Gemeinde ein Lebensraum wird, in dem wir Gemeinschaft haben können, weit über den gemeinsamen Gottesdienstbesuch hinaus.

Wir freuen uns über das **vielfältige und bunte Liedgut** unserer Gottesdienste. Verschiedene Stile, Musikepochen, Sprachen, Kulturen sind dabei.

Wir wünschen uns, dass wir es lernen, uns gegenseitig zu beschenken mit einer großen Toleranz. Dass wir es lernen, uns daran zu freuen, wenn z.B. unsere englischsprachigen Geschwister durch Lieder in ihrer Muttersprache beschenkt werden oder ältere Geschwister ihr ganzes Herz in ein Lied aus dem roten Liederbuch legen können.

Wir sind betroffen, wenn wir bei der Planung unserer Begegnungsgottesdienste manchmal mehr damit beschäftigt sind, danach zu fragen, wie wir möglichst allen Bedürfnissen der einzelnen Gemeindeglieder gerecht werden können, als damit zu

Wirberichten

fragen, was das **Bedürfnis Gottes** am Sonntag mit uns ist. Wie Er zu uns sprechen möchte.

Wir wünschen uns, dass wir gemeinsam die Erfahrung machen, dass, wenn wir Gottes Bedürfnisse im Miteinander mit seiner Gemeinde in den Vordergrund stellen, unsere Bedürfnisse trotzdem Raum finden und wir auf ganz neue Art beschenkt werden.

Wir freuen uns über die **internationale Vielfalt** unserer Gemeinde. Christen unterschiedlicher Nationen sind hier als Gottes Volk ganz bewusst unter einem Dach zusammen. Wir nehmen das als einen wertvollen, besonderen Schatz dieser Gemeinde wahr.

Gerade deshalb wünschen wir uns eine wachsende Offenheit füreinander. Eine Bereitschaft, sich auch auf eine ungewohnten und Unbekannten Art bereichern zu lassen. Damit wir mit offenen Herzen und Ohren auf die Geschwister zugehen können, über alle kulturellen Unterschiede und verschiedenen Glaubensprägungen hinweg.

Wir freuen uns über die große **Vielfalt der Begabungen und Talente**, die in dieser

Gemeinde von den Geschwistern in die Gottesdienstgestaltung eingebracht werden. Nicht nur, aber auch im musikalischen Bereich.

Wir wünschen uns, dass diese Gemeinde ein Ort wird, an dem Geschwister ermutigt und darin gefördert werden, ihre Gaben in ihrem ganzen Spektrum für Gott einzusetzen, vielleicht auch mal auf für uns unerwartete Weise.

Wir wünschen uns, dass es uns zunehmend gelingt, einen **positiven Blick** auf die Gemeinde und die Geschwister zu lassen, der vorzieht das Ermutigende, Bereichernde und von Gott uns zum Segen Gebene zu sehen und zu benennen. Dass unsere Wünsche eine Antriebskraft zu positiver Veränderung werden und Gott uns darin leitet.

Wir sind dankbar für unsere Gemeinde, und wünschen uns, dass sie ein Ort ist, an dem wir alle in Freude Gott dienen können und an dem Seine Liebe unter uns immer deutlich sichtbar wird.

Wir freuen uns auf das Gespräch mit euch!

Sonja Lange und das Begegnungsgottesdienstteams

Jahresgemeindeversammlung am 12.03.2006



Hiermit laden wir alle Mitglieder unserer Gemeinde ein zur Jahresgemeindeversammlung am Sonntag, 12.3., 15.30 Uhr bis 18 Uhr. Gäste und Freunde der Gemeinde sind ebenfalls herzlich willkommen, dürfen aber leider nicht mitabstimmen. Wir werden den Haushalt vom letzten Jahr sowie den Haushaltsentwurf für 2006 von Achim Heyer vorgestellt bekommen. Dieser

ist zu beraten und zu verabschieden. Derzeit läuft auch die Wahlvorschlagsperiode, weil wir einige Diakonenplätze in der Gemeindeleitung neu bzw. wieder besetzen müssen. Daniel Schiller nimmt auf den dafür von ihm ausgegebenen Formularen Namensnennungen entgegen. Wir werden am 12.3. dann auch wählen. Wahrscheinlich können wir wieder einige neue Mitglieder begrüßen. Darüber hinaus halten wir Rückblick auf die Entwicklung der Gemeindearbeit im vergangenen Jahr und bekommen die Vorhaben für dieses Jahr vorgestellt. Sollte jemand noch weitere Tagesordnungspunkte einbringen wollen, melde er sich bitte umgehend bei Pastor Dieter Kreibaumoder Wolfgang Brandes.

Wirberichten

Semesteranfangsgottesdienst am 23.04.2006

Sonntag, 23.4.2006, 10 Uhr feiern wir einen Gottesdienst zu Semesterbeginn. Ein Gottesdienst von Studierenden für Studierende. Eine Gelegenheit, Studienanfänger einzuladen und ihnen so den Start in einer fremden Stadt leichter zu machen. Ein Angebot, neue Glaubensgeschwister kennen zu lernen. Und mal wieder die Möglichkeit, gemeinsam in der Kirche Mittag zu essen. Wir hoffen, dass wieder alle christlichen

Hochschulgruppen, zu denen wir Kontakt haben, dabei sind und sich vorstellen. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, den Gottesdienst aktiv mitzugestalten. Also meldet Euch, Ihr Smd'ler, Studentenfutterer, CfC'ler, IK-Besucher, Navigatoren! Wir freuen uns auf Euch!

*Markus und Friederike Neumann,
Dieter Kreibaum*

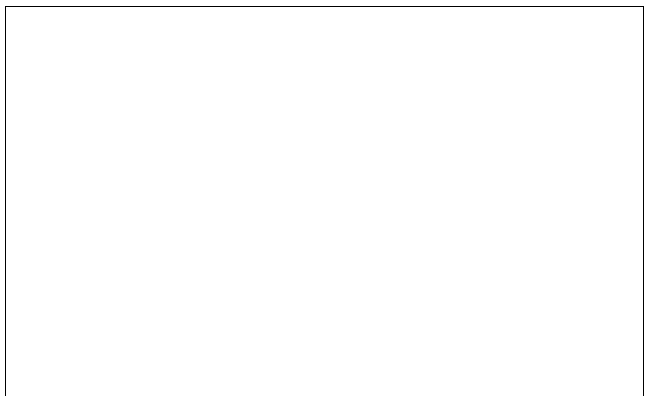
Neues aus dem Iran

Liebe Freunde in Deutschland und in der ganzen Welt!

2 religiöse Feiertage + 1 Freitag + 1 politischer Feiertag = 4 Tage Hausarrest..... Wie gerne hätte ich doch jetzt diese Zeit genutzt, um mir eine der vielen Kulturstätten des Irans anzuschauen (z.B. Esfahan, Yazd, Shiraz, Mashad oder Kashan), aber im Moment ist es wohl nicht so ratsam in einer iranischen Stadt als Ausländerin und dazu noch Europäerin alleine herumzulaufen... Außerdem darf ich - wegen der hier weit verbreiteten Opium-Schmuggelerei - Zuerst dann mit dem Flugzeug verlassen...

Wenn auch die Wolken über uns im Moment wohl dunkler werden und das Leben unter einem Damoklesschwert einiges an Kraft kostet... ist es trotzdem so gut hier zu sein!!!! Mit was für prächtigen, fähigen und motivierten iranischen Mitarbeitern darf ich doch jetzt zusammenarbeiten! Mittlerweile sind wir zu neun. Und in dieser Woche konnten wir auch endlich die Arbeit in unseren vier Armutsgemeinden am Rand von Zahedan aufnehmen. So gerne wie ich in unserem neu eingerichteten Office bin, liebe ich es doch 'draußen' zu sein, wo unsere tatsächliche Arbeit stattfindet! Während sich dort unser Ingenieur mit Männern unterhält, kann ich mein Persisch bei den Frauen ausprobieren. Meine Nahaufnahmen von Müllhalden, Abfall und Latrinen - mit dem entsprechenden Geruch -, erspare ich euch

lieber in Rundbriefen, aber Frauen beim mühsamen Befüllen ihrer Plastikbehälter an Wasserstellen (s.o.) gebe euch schon mal



einen ersten Eindruck von unserer geplanten Arbeit hier. Unser Projekt soll den Zugang zu Wasser verbessern, Müll beseitigen, Latrinen errichten und Basis-Gesundheit / Hygiene unterrichten, wobei wir für den letzten Bereich noch dringend einen medizinischen Koordinator suchen...

Wie glücklich bin ich über meine vor kurzem gefundene Persisch-Lehrerin! Sie ist die einzige Person in der ganzen Stadt, die Erfahrung hat Ausländern Persisch beizubringen. Wir treffen uns jetzt jeden Sonntag- und Mittwochnachmittag nach der Arbeit. Zusätzlich geben sich meine Mitarbeiter alle erdenkliche Mühe mir Wörter beizubringen oder mich zu ermutigen Persisch zu sprechen. Was für optimale Bedingungen, um schnell Persisch zu lernen!

Sicher fragt ihr euch in welcher Bekleidung

Wirberichten

ich hier herumlaufe, gell?! Als Ausländerin muss ich nicht den weiten schwarzen Tschador tragen, der von Kopf bis zu den Knöcheln reicht, aber dafür einen schwarzen dünnen Mantel (ma:n-to), der mir auch bis zu den Knöcheln reicht und, um die Haare zu verbergen, eine schwarze Kopfbedeckung (ma:qna'e), die der von muslimischen Indonesierinnen sehr ähnlich sieht. Dies trage ich auch im Office, weil fast alle meine Mitarbeiter Männer sind und täglich fremde Leute vorbeischaun, um ihre Bewerbungen abzugeben. Im Moment ist

dies noch okay, aber schon jetzt haben wir tagsüber Temperaturen von 30°C in der Sonne... Wie soll ich bloß den Sommer in dieser Montur überleben?

Seid ganz herzlich vom 30. nördlichen Breiten- und 60. östlichen Längengrad begrüßt!

Kristin Harms

Zahedan/SO -Iran

E-Mail: kristin_harms@yahoo.com

Tel.: 0098 -541 -32 60029

Kollektenzweck für Karfreitag und Ostersonntag



Karfreitag:

EBM (Europäisch Baptistische Mission) Die EBM unterstützt in Afrika zum einen die Gemeinden durch Ausbildung von Pastoren und Gemeindeführern. Daneben leistet die EBM ganz praktische Hilfe durch das Betreiben von Krankenhäusern, Kinderheimen und das Entsenden von Ärzten und Krankenschwestern in abgelegene Gebiete. Schwerpunkte der Arbeit sind in Kamerun und Zentralafrika.

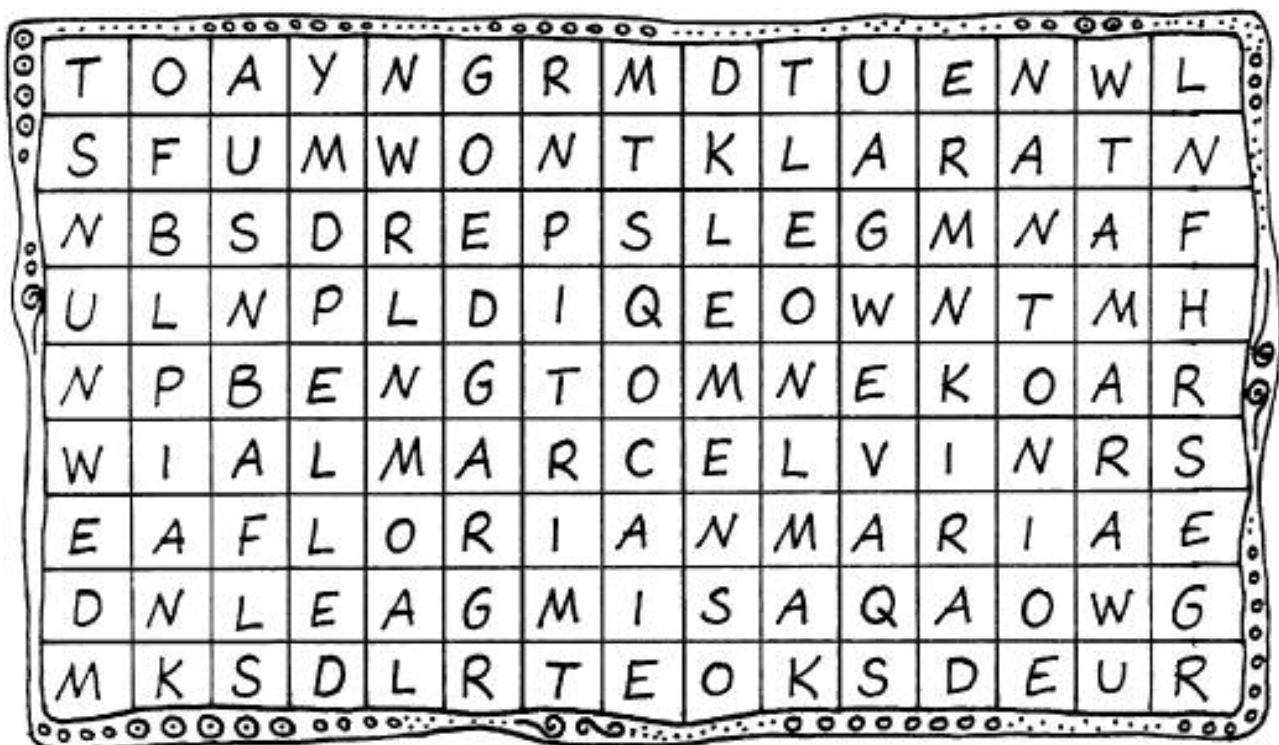
Ostersonntag:

Kollekte MASA (Mission in Mittelamerika und Südamerika) Die MASA unterstützt in Mittel- und Südamerika Projekte zur theologischen Ausbildung von einheimischen Pastoren und leistet insbesondere durch das Betreiben von Kinderheimen in Brasilien und Peru einen wichtigen Beitrag, um Straßenkindern in Slums eine Chance auf Ausbildung zu geben und ihnen Gottes Wort nahe zu bringen.

RÄTSEL

ALMA · ANTONIO · BEN · EDGAR · EVA · FLORIAN ·
ISA · KIRA · KLARA · KLEMENS · LEA · LEON · MAR-
CEL · MARIA · PELLE · PIA · PIT · TAMARA · TOM

Im Buchstabenkasten findest Du diese 19 Namen
von Kindern aus ganz Europa. Male die Kästchen, die
zu einem Namen gehören, mit einem Buntstift an.
Vorsicht: Die Wörter können sich überschneiden,
und sie stehen waagrecht und senkrecht. Am Schluss
erkenntst Du, womit die Kinder verreisen.



Lösung: Sie verreisen mit dem Zug (Lokomotive)

Schon mal vormerken:

Die nächsten zwei **BLIND DATE** Termine:
Freitag, 24.02.06, 19:30 Uhr in der FEG, Thema: „Mitläufer“
Freitag, 19.05.06, 19:30 Uhr, voraussichtlich bei uns

Das nächste große SÜDKREIS-EVENT steht an:
DIE JUGEND-OSTERNACHT
dieses Jahr Karfreitag, 14. bis Samstag 15. April
in der Gemeinde Springe
Thema: PESSACH FEIERN

KINDER, KINDER, KINDER, KINDER, KINDER, KINDER
von überall

und ganz viele
werden sich am **Samstag, dem 15. Juli 06**
in unserer Gemeinde
versammeln zum

GROßEN GÖTTINGER KINDERTAG 06

Das will wirklich kein Kind verpassen!
Also gleich rein in den Vormerkkalender damit, liebe
ELTERN, ELTERN, ELTERN, ELTERN, ELTERN, ELTERN

Weitere Alpha-Treffpunkt Termine:



Mi. 29.03.2006 Pfarrgemeindehaus Tiftlingerode
Mi. 26.04.2006 Göttingen, Bürgerstr.14
Mi. 31.05.2006 Pfarrgemeindehaus Tiftlingerode
Mi. 28.06.2006 Göttingen, Bürgerstr.14

Beginn jeweils um 19.30 Uhr

Gottesdienste

- Sonntags um 10.00Uhr - GottesdienstmitSimultanübersetzunginEnglisch
ab 10.00Uhr - Spielstraßeund Kindergottesdienstwährenddes
Gottesdienstes
- nachdemGottesdienstGemeindekaffee

- 05.03. **Abendmahlsgottesdienst** Prof.H.Sautter
SammlungfürdieGemeindearbeit
- 12.03. **Gottesdienst** W.Wiebe(Mennoniten)
SammlungfürdasNeueLandHowa rdShaw
- 19.03. **Lobpreisgottesdienst** PastorD.Kreibaum
SammlungfürdieGemeindearbeit
- 26.03. **Gottesdienst** PastorD.Kreibaum
SammlungzurUnterstützungkleinerGemeinden
indenneuenBundesländern
- 02.04. **Abendmahlsgottesdienst** PastorD.Kreibaum
SammlungfürdieGemeindearbeit
- 09.04. **Gottesdienst** PastorD.Kreibaum
SammlungfürdieDiakonischeKasse
- 14.04. **Abendmahlsgottesdienst** H.Shaw
SammlungfürdieEBM/MASA
- 16.04. **Lobpreisgottesdienst** PastorD.Kreibaum
SammlungfürdieEBM/MASA
- 23.04. **Semesteranfangsgottesdienst** PastorD.Kreibaum
Sammlung fürdieGemeindearbeit
- 30.04. **Gottesdienst** PastorD.Kreibaum
SammlungfürdieDiensteinIsrael

Evangelisch-FreikirchlicheGemeindeGöttingen -Baptisten

Bürgerstraße14,37073Göttingen -KörperschaftdesöffentlichenRechts

Internetseite<http://www.baptisten-goettingen.de>

Donnerstagsvon11.00 -13.00UhrSprechstundeim GemeindebürooderTel.:71211

Gemeindeälteste:

PastorDieterKreibaum	Tel.4886235
HowardShaw	Tel.23604
ManfredGraf	Tel.05509/1418

Gemeindeleitung:

WolfgangBrandes,JuttaHeuer,ChristianSpeck, AchimHeyer, UteKötting,MarcusMeißner,
SusanneBorschel,UweTeichmann,RuthPusch,SonjaLange unddieÄltesten

Kinder-undJugenddiakonin

SonjaLange, T: 3076900,Gemeindebüro: T: 3076905,E -Mail:lange@baptisten-goettingen.de

AndiesemGemeindebriefhabenredaktionellmitgearbeitet:

AnetteEifler, WinfriedSalewski, OlafNagel (Tel.:633400,E -mail:olaf.nagel@gmx.de)

Gemeindekonto:SparkasseGöttingen,KontoNr.39396,BLZ26050001

Redaktionsschluß fürdenächstenGemeindebriefistam 12.04.2006
